

**Wien, 23. Oktober.**

[Neuerliche Preistrüdigänge auf den Märkten.] Die Wiener und die Budapester Börsen hatten heute neuerdings einen mehr bewegten Tag, und die Preisermäßigungen haben sich auf beiden Märkten in schärferer Weise fortgesetzt. Den Ausgangspunkt der rückläufigen Bewegung bildete der Budapester Platz. Dort rissen die inneren Vorgänge in Ungarn eine tiefschlagende Verstimmung hervor und veranlassten sowohl das Publikum, wie auch die Marktkreise zu umfassenden Verkäufen. Das Entlastungsbestreben machte sich in so drängender fühlbar, als auf dem Budapester Platz, der in der langen Periode der Aufwärtsbewegung wiederholt die Führung innehatte, noch bedeutende Engagements bestehen. Die Aufnahmefähigkeit war daher gering und der Einfluss der Verkäufe auf die Preisbewegung gestaltete sich drückend. Auch wurde gemeldet, daß bei den ermäßigten Preisständen mehrfach executive Positionslösungen zur Durchführung gelangen mußten. Die Stimmung des Budapester Platzes war daher zeitweilig erregter und die leitenden Bayiere der Konsulisse dachten bei starken Schwankungen 20 bis 40 R. ein. Noch einschneidendere waren die Rückgänge in den Volkswerten. Einzelne Sparhassenaktien, Baupapiere, Zementwerte und Holzaktien waren stark angeboten und erlitten Kursfälle bis zu 200 R. Erst nach Beendigung der executiven Verkäufe trat auf dem Budapester Platz wieder eine ruhigere Haltung ein. Die Stimmung blieb aber gedrückt und der Verkehr schloß fast ohne jede Erholung. Die Vorgänge auf dem Budapester Markt haben auch auf die Wiener Börse stärker eingewirkt, zumal die andauernde vollkommene Unsicherheit über die weitere Gestaltung der inneren Verhältnisse sowie die ungünstigen Stimmen aus Amerika und England über die Friedensausichten die gegenwärtig bestehende Verstimmung verschärften. Immerhin hat der Wiener Platz in seinem Gesamtbereich eine ruhigere Haltung bewahrt, da die leitenden Konsulissepapiere nach den großen Verkäufen, die in letzterer Zeit vorgenommen worden waren, eine größere Widerstandsfähigkeit zeigten und hier den weiteren Abgabemöglichkeiten entgegneten. Diese Verkäufe erstreckten sich nicht nur auf die ungarischen Werte, sondern zogen auch zahlreiche österreichische Industriepapiere in Mitleidenschaft, für welche der Budapester Markt in der Zeit der Aufwärtsbewegung gleichfalls wiederholt größeres Interesse gezeigt hatte. Das umfassende Angebot bewirkte in zahlreichen Schrankenwerten starker Kursfälle. Flußschiffahrtsaktien gingen um 100 R., einzelne Seeschiffahrtsaktien um 120 R., Petroleumaktien um 180 R., ungarische Hüttenwerte um 90 R., Waffenfabrik- und Motorenfabriksaktien um je 70 R. zurück. Die Erneuerung des Schrankens rief im Vereine mit den andauernden Budapester Abgaben schließlich auch eine wesentliche Abschwächung mehrerer Konsulissepapiere hervor. Namentlich einzelne ungarische Bankpapiere, ungarische Eisenindustriekonten und ungarische Kohlenwerte erfuhren Preisermäßigungen von 30 bis 60 R. Auch die anderen Teile der Konsulisse zeigten wesentlichere Rückgänge. Der Verkehr blieb aber dabei ruhig und die Preisbildung vollzog sich in normaler Weise. Die allgemein matte Tendenz dauerte aber auch an der Wiener Börse bis zum Ende des Verlaßres an. Die Anlagewerte zeigten weiter nur geringere Preisveränderungen. Im Gegensatz zu dem Wiener und Budapester Platz bewahrte der Berliner Markt so wie gestern eine behauptete Haltung. Allerdings war die Preisbewegung in Berlin wieder schwankend und einzigen Erholungen standen auch wieder mehrfache Rückgänge gegenüber.